

Rezension: Lutz Rocktäschel

Autorin: **Aileen P. Roberts, Thondras Kinder. Die Zeit der Sieben.**

Verlag: Goldmann Verlag, München 2009, Paperback, 603 Seiten, 12,00 €

Genre: Fantasy

ISBN-13: 978-3-442-47057-0

Einmal auserwählt sein

Wer sich aus unserer gleichmäßig getakteten Welt, wenigstens für die Zeit des Lesens, verabschieden möchte, ist in dieser Geschichte gut aufgehoben. Aileen P. Roberts entführt uns in das märchenhafte Universum einer Küstenlandschaft mit wilden Steilhängen, Inseln, hohen Gebirgen, Flusslandschaften, Auenwäldern und angrenzender weiter Steppe. In ihr leben und streiten, mit- und gegeneinander, Menschen, Elfen, Zwerge, Orks, Zauberer und noch manches weitgehend unbekannte Wesen. Doch alle Streitigkeiten werden von einer alten Sage überlagert.

Der Kriegsgott Thondra erwählte vor 5000 Jahren sieben Kinder, die gegen das Böse kämpfen sollen, um es irgendwann endgültig zu besiegen. Ihre Lebenserwartungen in den mythischen Schlachten sind, trotz ihrer Schwertkünste, vergleichsweise gering, und so werden sie wiedergeboren, bis ihre Aufgabe eines Tages erfüllt ist. Zum siebzehnten Geburtstag zeigt das Leuchten eines magischen Schwertes die Auserwählten an. Diese Kinder werden in allen Zeitaltern von den Mächtigen der Welt gesucht, gefunden, gehegt und gepflegt, wie ein Schatz. Denn, wer die Sieben auf sich vereinigt, der beherrscht die Welt.

Das Böse hat einen Namen, „Scurr“, ein Zauberer, dessen Geist Kââr, das absolut Bösartige, beherrscht. Er hat Gehilfen: Rekrutierte Söldner, Orks und Trolle, Verräter und die Eigeninteressen der Herrscherhäuser. Auch er will die Sieben auf sich vereinigen. In all der Unübersichtlichkeit müssen sich die auserwählten Kinder zurecht finden und eine eigene, oft ungesicherte Position einnehmen. Das egoistische Eigeninteresse regiert die Welt. So hat der Leser, wie auch die Kinder, im Dschungel der Hinterhalte und Intrigen nur die Orientierung mittels Sympathie und Natürlichkeit. An diesem seidenen Faden, und fokussiert auf den Steppenjungen Ariac, mit seiner Gefährtin Rijana, führt uns die Autorin durch die Ereignisse einer vom Krieg geschüttelten Welt.

Während die anderen Kinder noch den Traum der Auserwählten träumen, wird für Ariac seine Besonderheit zum Verhängnis. Er muss sich gegen Vorurteile, falsche Freunde, feindselige Kriegsgenossen, den Hass eines unmenschlichen Ausbilders und vielen Missverständnissen zur Wehr setzen. Wir bangen mit ihnen: Werden sich Thondras Kinder von den Mächtigen emanzipieren und sich vereinigen, um das Übel in der Welt zu besiegen? Oder werden sie doch wieder nur missbraucht und ausgenutzt?

Im Wechsel zwischen dramatischen Ereignissen, der Beschaulichkeit der Landschaft und den kleinen Episoden zur menschlichen Geborgenheit, erlebt der Leser eine atemberaubende und einprägsame Geschichte.

Lutz Rocktäschel

(Berlin, d. 16.05.2010)